

Rektor der Uni Brno zu Gast an der KMU

(UZ-Korr.) Im Dezember 1983 wollten der Rektor der Universität Brno, Prof. Dr. Bedrich Ceresnak, sowie Prof. Dr. Jaroslav Kudrna, Institut für Geschichte und Archäwissenschaften der Universität Brno, an der KMU, Prof. Ceresnak führte u. a. mit dem Prorektor für Gesellschaftswissenschaften Gespräche, in denen er Vorstellungen über eine Erweiterung und Vertiefung der Beziehungen zwischen beiden Universitäten entwickelte. Die bereits bestehende Arbeitsvereinbarung auf dem Gebiet der Geschichte der Geschichtswissenschaften bezeichnete er als beispielhaft. Vor Studenten und Wissenschaftlern hielt er einen Vortrag über die Wissenschafts- und Hochschulpolitik der KPC und ihre Verwirklichung an der Universität Brno, an den sich eine lebhafte Diskussion anschloß.

Prof. Kudrna hielt zwei Vorlesungen über die Rechtsphilosophie Hegels und ihre Kritik durch Marx sowie über die Stellung Max Webers in der Wissenschaftsgeschichte. Seine fundierten Forschungsergebnisse zu diesem Thema stellte er auch in einem Kolloquium der Arbeitsgruppe Geschichte der Gesellschaftswissenschaften zur Diskussion.

Aufenthalt im Irak und in den Niederlanden

(UZ-Korr.) OVR Prof. Dr. sc. G. Mehlhorn, Leiter des WB Tierhygiene und Strahlenbiologie der Sektion TV, besuchte das Veterinary College der Universität Mosul und das Veterinary College der Universität Bagdad, Republik Irak, und hielt dort Vorlesungen zu ausgewählten Themen der Tierhygiene.

Er folgte auch einer Einladung des Tiergesundheitsamtes vom Nord-Brabant aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Schweinegesundheitsdienstes in den Niederlanden. Auf dem in diesem Rahmen veranstalteten Symposium hielt er einen Vortrag zum Thema: „Die Hygienekennziffer als Ausdruck der quantitativen Umweltbewertung in der Schweineproduktion“. Er hatte ferner Gelegenheit, der Vet.-Med. Fakultät der Universität Utrecht und der Agrarhochschule in Wageningen einen Besuch abzustatten.

Berufung

In die Funktion des Stellvertreters des Direktors für Forschung, Aus- und Weiterbildung und Internationale Beziehungen am Organisations- und Rechenzentrum der KMU wurde Dr. sc. Jean-Rainer Lochmann berufen.

Promotionen

Promotion A

Sektion Physik
Lothar Kaschuhn, am 24. Januar, 10.15 Uhr, 7016, Linnéstr. 3, Kleiner Hörsaal: Die Lichtkegelentwicklung in Riefeldtheorien für die axiale Eichung.
Sektion wissenschaftlicher Kommunismus
Peter Feltenberg: Charakter und Etappen der bolivianischen Revolution 1952 bis 1955/56.
Sektion Geschichte
Ursula Al-Dahoudi: Die Widerspiegelung des Untergangs der antiken und der Genese der feudalen Gesellschaftsordnung in ausgewählten Bereichen der bildenden Kunst. Das Ringen zwischen Altem und Neuem in der spätantiken Kunst.

UZ
Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schaufuß (stellv. verantw. Redakteur); Steffi Grünwald, Jürgen Siwert (Redakteure); Martin Dickhoff, Dr. Wolfgang Haack, Dr. Karl-Wilhelm Haake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schiewolgt, Dieter Schmekel, Dr. Karlo Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Weiler, Stegfried Wolf.
Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 8-10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 63.
Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“ III 15138 Leipzig. Veröffentlichung unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig Bankkonto 5622-32-550 000.
Einzelpreis 15 Pfennig, 27. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF-Ehrennadel in Gold.

Neues Zuhause in rekonstruierten Wohnungen gefunden

Die Schlüssel für ihre neuen Wohnungen konnten Ende November einige KMU-Angehörige während einer Veranstaltung im Haus der Wissenschaftler entgegennehmen. Die KMU-Mitarbeiter und Studenten fanden in den durch umfangreiche Eigenleistungen und Rekonstruktion fertiggestellten Wohnungen im Grundstück Ludwigsstraße 90a in 7050 Leipzig ein neues Zuhause.

ZU DEN NEUEN Mietern zählt auch die Familie Borgmann. Jörg Borgmann ist Student am IL. Nach umfangreichen Eigenleistungen, die von Aufräumarbeiten über Maurerarbeiten bis zum Malern und Verlegen des Fußbodens belagert, ist ihr neues Heim bald bezugsfertig.

Auch für Martina und Uwe Otto, die bis jetzt mit ihrem einjährigen Sohn Steffen in einer Einraumwohnung in Grünau lebten und nun in eine Zweiraumwohnung ziehen, ist das eine wesentliche Verbesserung der Wohnverhältnisse.



Am 28. 12. kam bei Familie Otto der Möbelwagen. Jetzt gibt es noch einiges zu tun bis die neuen „vier Wände“ eingerichtet sind. Foto: Müller

Parteibeschlüsse sind unverzichtbare Grundlage

Aussprache über weitere Qualifizierung des MLG

(UZ-Korr.) Kurz vor Abschluß des Karl-Marx-Jahres hatte der Rektor unserer Universität die Hochschullehrer der Sektion Marxismus-Leninismus zu einer freimütigen Aussprache über die weitere Qualifizierung der Arbeit des marxistisch-leninistischen Grundstudiums eingeladen. In Anwesenheit von Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, und Dr. Lutz-Dietmar Behrendt, Sekretär der SED-Kreisleitung, entwickelte sich eine rege Diskussion, die der Direktor der Sektion Marxismus-Leninismus, Prof. Dr. Wolter, mit einem Beitrag zu den Ergebnissen der Arbeit im abgelaufenen Jahr einleitete. Er konnte feststellen, daß dank der Anstrengungen aller Mitarbeiter die hochgesteckten Ziele in Ausbildung und Erziehung sowie in der Forschung erreicht werden konnten.

In der regen Diskussion, an der sich 12 Hochschullehrer beteiligten, wurde die positive Bilanz der Sektion untermauert, aber auch nicht mit kritischen Hinweisen und Vorschlägen gespart, um den Leistungsanstieg im Jahr 1984, das mit dem 35. Jahrestag der DDR und dem 57. Jahrestag der Gründung der Universität Leipzig neue Höhepunkte in der politisch-ideologischen und wissenschaftlichen Arbeit herbeiführt, fortzusetzen und noch zu beschleunigen.

In seinen Ausführungen dankte der Rektor, Prof. Dr. Rathmann, für die interessante und anregende Diskussion.

Es komme darauf an, diese konstruktive Atmosphäre 1984 und in den folgenden Jahren auszuweiten. Im Meinungstreit um höhere Leistungen in Ausbildung und Erziehung, um die besten Methoden der Vermittlung des Marxismus-Leninismus seien die Beschlüsse unserer Partei die unverzichtbare Grundlage. Die Hochschullehrer der Sektion stünden mitten in den Kämpfen unserer Zeit und trügen eine besonders hohe persönliche Verantwortung für die politische Erziehung der Studenten. Daher

müsse das Hauptaugenmerk auf die Qualität der Lehrveranstaltungen in den Grundkursen gerichtet werden. Hier müssen stabile Kollektive wirken, an deren Spitze erfahrene Hochschullehrer stehen. Der Rektor sprach sich mit Nachdruck dafür aus, wissenschaftliche Potenzen der Sektion für die Entwicklung einer solchen Forschungsarbeit zu nutzen, die den gesellschaftlichen Erfordernissen entspricht und deren Ergebnisse für die Erhöhung der Qualität der Lehrveranstaltungen genutzt werden können, daß die enge Verbindung mit Einrichtungen der Praxis eine wichtige Komponente für eine lebensnahe und überzeugende Vermittlung des Marxismus-Leninismus darstellt.

Hervorgehoben wurde weiterhin die Notwendigkeit zur ständigen Weiterbildung der Lehrkräfte. Man dürfe diese Aufgabe keineswegs auf den Erwerb hoher akademischer Grade oder auf das eigene Fachgebiet beschränken. Abschließend betonte der Rektor den hohen Stellenwert der marxistisch-leninistischen Ausbildung unserer angehenden Studierenden. Das sei eine wichtige internationalistische Verpflichtung, dessen Umsetzung viel Einfühlungsvermögen, politische Überzeugungskraft und pädagogisches Geschick erfordere.

Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Gen. Dr. W. Fuchs, bekräftigte die hohe Verantwortung aller Mitarbeiter der Sektion Marxismus-Leninismus, wie sie auch im Referat von Prof. K. Hager auf der Konferenz der Gesellschaftswissenschaftler im Dezember 1983 deutlich herausgestellt worden ist. Bei der Erfüllung ihrer großen Aufgaben kann sich die Sektion Marxismus-Leninismus uneingeschränkt auf die Hilfe und Unterstützung durch das Sekretariat der SED-Kreisleitung verlassen, denn das marxistisch-leninistische Grundstudium war, ist und bleibt ein wichtiges Instrument der Partei bei der Heranbildung fachlich wie politisch gleichermassen hochqualifizierter Absolventen unserer Hohen Schule.

Die Arbeitsthemen für 1984 wurden vereinbart

RGW-Koordinierungsberatung und Kolloquium fanden statt

An der Sektion Mathematik fand kürzlich die Koordinierungsberatung für die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit der sozialistischen Länder im RGW zum Thema „Automatentheorie und Anwendungen“ statt. Dabei wurden die im Rahmen der wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Hochschul- und Akademienrichtungen der UdSSR, CSSR, VR Polen und der DDR erzielten Ergebnisse vorgestellt und die Arbeitsthemen für 1984 vereinbart. An dieser Zusammenarbeit ist seitens der DDR neben dem Zentralinstitut für Kybernetik und Informationsprozesse der AdW und den Sektionen Mathematik der Humboldt-Universität zu Berlin sowie der Technischen Universität Dresden auch der Wissenschaftsbereich Mathematische Informationsverarbeitung und Numerische Mathematik (Leiter: Prof. Dr. Bachmann) an der Sektion Mathematik unserer Universität beteiligt.

Im Rahmen eines anschließenden wissenschaftlichen Kolloquiums wurden einzelne Arbeiten aus den beteiligten Forschungseinrichtungen besonders diskutiert.

Inhaltliche Schwerpunkte des Kolloquiums bildeten die Algebraische

Theorie der Programmierung, Mathematische Modelle und Sprachen zur Beschreibung diskreter Systeme und paralleler Prozesse, die Analyse, Synthese und Diagnose diskreter Systeme, sowie Methoden der technischen Realisierung mikroelektronischer Systeme.

Mit den im Rahmen des Gesamtthemas durchgeführten Forschungsarbeiten soll ein Beitrag zum Entwurf und zur Realisierung diskreter Systeme in komplexen Automatisierungssystemen geleistet werden. In zahlreichen Gesprächen wurden viele interessante Fragen zur Organisation und Durchführung der Forschungsarbeiten, ihren inhaltlichen Aspekten und deren Verbindung mit den praktischen Anforderungen diskutiert. Es wurde vereinbart, die Koordinierungsberatung 1984 in der VR Polen durchzuführen. In Vorbereitung der Arbeitsplanung für den nächsten Fünfjahreszeitraum wird im ersten Halbjahr 1984 in Moskau eine wissenschaftliche Konferenz zum Gesamtthema „Theorie automatisierter Steuerungssysteme“ stattfinden. Die Beiträge der DDR-Einrichtungen sind mit den entsprechenden Hauptforschungsrichtungen koordiniert.

Doz. Dr. sc. S. GERBER, Sektion Mathematik

Sonntagvorlesung

„Olympia – wohin gehst du?“ ist das Thema der nächsten Sonntagvorlesung, die diesmal am Sonntag, 21. Januar, stattfindet. Zum Thema spricht Prof. Dr. Edgar Weidner von der DHK um 10 Uhr im HS 13.

Medizinischer Sonntag

Über neue Möglichkeiten einer immunologischen Krebsdiagnostik und -therapie spricht in der Reihe „Medizinischer Sonntag“ am 22. Januar Prof. Dr. sc. Horst Ambrosius, Bereichsleiter der Abteilung Immunologie der Sektion Biowissenschaften. Dabei werden u. a. solche Probleme behandelt wie „Grundprinzipien der Immunabwehr gegen Tumorzellen“, „Hereditäre Defekte der Immunabwehr“, „Hereditäre Defekte der Immunabwehr“, „Monoklonale Antikörper und die Einsatzmöglichkeiten“. Die Veranstaltung beginnt 10 Uhr im Hörsaal der Hautklinik, Liebigstr. 21.

Wahlversammlung

Die Wahlversammlung der URANIA-Mitgliedergruppe findet am 23. Januar, 16 Uhr, im Hörsaal 11 des Hörsaalgebäudes statt, nicht im „Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Klub“, wie ursprünglich angegeben.

Museumsführung

Eine öffentliche Führung durch die Sammlung des Ägyptischen Museums der KMU wird wieder am 22. Januar, 11 Uhr, durchgeführt.

mb-Veranstaltungen

- 16. Januar, 20 Uhr, VT, Kabarett „Die Spitzhacken“, 2,50 Mark; 20 Uhr, Café Schwalbennest, Galerie, Ausstellungseröffnung Grafik von Michael Kunert
- 17. Januar, 20 Uhr, VT, Liedbühne mit Dirk Michaelis, „Schau mal in Dich rein...“, 3 Mark; 20 Uhr, SN, Der durstige Pegasus
- 18. Januar, 19 Uhr, a. R., Pappertap, 2 Mark
- 19. Januar, 19.30 Uhr, VT, Studenten der Hochschule für Film und Fernsehen Babelsberg stellen ihre Filme vor; 19.30 Uhr, SN, Öffentliche Verteidigung des Jugendobjektes „Das Wirken der Professoren Wislizenus, Beltzmann und Debye an der Leipziger Universität“, mit Prof. Meisel, Chemie, und Prof. Kannegießer, M.-I. Philosophie
- 20. Januar, 19 Uhr, OK, VT, BB, Diskothek, 2,50 Mark; 19 Uhr, SN, Treffpunkt Junge Intelligenz, „Unterhaltung contra Information? – Zur Programmpolitik des Fernsehens der DDR“
- 21. Januar, 20 Uhr, a. R., Tanz mit Family Enetic, Leipzig, 3 Mark
- 23. Januar, 20 Uhr, VT, Lesungsprogramm mit der Theatergruppe der PH Leipzig; 22 Uhr, VT, „Valentin-Programm“ von Leipziger Schauspielstudenten 2,50 Mark
- 24. Januar, 20 Uhr, Café, „Sternchen“ – Sylvia Pscheit und Gruppe. Als Gäste: Andrea Telemann, Odwin Quast, Ralph Grünberger u. a., 3 Mark
- 25. Januar, 19 Uhr, a. R., Pappertap, 2 Mark
- 26. Januar, 19.30 Uhr SN, „Die UR-Strategie im Nahen Osten“ – geschichtliche Hintergründe und gegenwärtige Lage“, Forum mit Dr. Müller, ANW
- 14. und 21. Januar, 9 bis 12 Uhr, öffentliche Führungen (nur nach telefonischer Voranmeldung) mitwochs von 10 bis 12 Uhr, Tel.: 291118)

„Unglaublich, phantastisch“ werden andere sagen
der kom mentar
UZ

Vor kurzem besuchte ich meine Studienfreundin in Berlin. Es gab viele Neuigkeiten zu erzählen: daß Helma ihre Dissertation erfolgreich verteidigt hat und die Woche darauf heiratete, daß Brigitte ihr zweites Töchterchen zur Welt brachte und sich Gabi als stellvertretender Bürgermeisterin einer Kreisstadt in „Amt und Würden“ behauptet. Und auf einmal schwärmten wir von den besonderen Erlebnissen außerhalb des Hörsaals und des Seminarraums. Arbeitsinsetts – das war ein Stichwort – „Erinnerst du dich an den Spaß, als unsere Seminarsgruppe nachts Bahnsteige des Hauptbahnhofes gefegt hat?“ frage ich. Meine Freundin: „Und die anstrengende, aber lehrreiche Woche an der Kartoffelsortieranlage?“ „Und als wir Straßengeländer gestrichen haben?“

Weshalb ich das schreibe, wird sich vielleicht mancher von Ihnen, liebe Leser, fragen. Weil in einem Bericht der Westberliner Zeitung „Die Wahrheit“ zu lesen war, wie sich BRD-Studenten als Möbelträger und Laserarbeiter ihr Studium verdienen. Und weil ich das einfach mit meinen Erfahrungen vergleichen mußte. Warum wir Arbeitsinsetts starteten? Klar, für die Gruppenkasse oder den einzelnen waren die verdienten „Märkte“ stets willkommen. Aber immer – manchmal den gesamten Verdienst, manchmal einen Teil – spendeten wir für die Solidarität. Nie – nie hing von solcher Arbeit ab, ob wir weiterstudieren konnten. Nebenbei: Selbst das Grundstipendium reichte für Extras wie Bücher oder eine Flasche Rotwein, denn bei zehn Mark Miete im Internat, preiswertem Mensa-Essen, zu 75 Prozent ermäßigten Fahrkosten blieb immer noch was übrig. Ausschlag-

gebend fürs Weiterstudieren waren stets Leistungen, nicht Geld. In der BRD – so steht im erwähnten Bericht – sind derzeit 150 000 Studenten gezwungen, ihr Studium abzubrechen. Am vergangenen Weltmusiktag, dem 1. Oktober, erklangen recht dissonante Töne, die Neuregelungen des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAFUG) traten in Kraft. Für viele Studenten gibt es gar keine Zuschüsse mehr, allenfalls eine „Förderung“ in Form von Darlehen – also entweder das Aus oder Schulden bis zu 50 000 Mark, die zurückzahlen sind. Wissenschaftler ermittelten – so ist zu lesen –, daß zumindest jeder zweite BAFUG-Empfänger ohne die bisherige Förderung aufs Studium von vornherein hätte verzichten müssen, und daß 70 Prozent der Studenten aus Arbeiterfamilien ausschließlich von ihr lebten. Das BAFUG hatte es ermöglicht, den Studentenanteil aus der Arbeiterklasse von fünf auf wenigstens 14 Prozent zu erhöhen (Arbeiter- und Bauernkinder machen bei uns mehr als die Hälfte der Direktstudierenden aus). Eine Milchmädchenrechnung reicht, um zu begreifen, daß Hochschulbildung in der BRD ein Privileg der „Elite“ war, ist und nun erst recht bleibt. „Glück gehabt“ können die sagen, die vor dem 1. Oktober ihr Studium abgeschlossen und – in ihrem Beruf Arbeit fanden. Aber für wie lange? muß man fragen, wenn man die vom 7. Plenum veröffentlichten Zahlen zur Arbeitslosigkeit liest. Unglaublich, phantastisch“ werden andere sagen, wenn sie vergleichen, daß in der DDR 1983 das Grundstipendium um 50 Mark erhöht und Ausbildungsbeiträge für DOS-Schüler eingeführt wurden.

RÄBEL ESCHER

Enge Zusammenarbeit der URANIA mit der Sektion ANW

Qualifizierungsveranstaltung für URANIA-Referenten

Wie für das Jahr 1983 geplant, wurde die bewährte Zusammenarbeit zur Qualifizierung der Referenten der Bezirkssektion „Internationale Fragen“ beim Bezirksvorsitz der URANIA mit der Sektion Afrika/Nahostwissenschaften der KMU fortgesetzt. Wurde in der ersten Hälfte des Jahres 1983 eine solche Referentenberatung über Probleme im Süden Afrikas durchgeführt, fand entsprechend dem Plan beider Einrichtungen kürzlich eine solche Qualifizierungsveranstaltung über das gegenwärtig aktuelle Problem des „Nahen Ostens“ statt. Als Referent stand von der Sektion ANW Doz. Ingo Schönfelder drei Stunden lang den Referenten der Bezirkssektion „Internationale Fragen“ der URANIA zur Verfügung. Er hat das breite Spektrum der Probleme dargelegt; die imperialistische Politik im Nahen Osten (einschließ-

lich der Politik Israels), die komplizierte innen- und außenpolitische Lage im Libanon, die unterschiedlich angelegte Politik der einzelnen arabischen Staaten und die Ursachen der inneren Probleme und Auseinandersetzungen in der PLO und nicht zuletzt die Politik der sozialistischen Staaten zum Nahostproblem. Durch diese Veranstaltung wurden die Referenten der einschlägigen Sektion der URANIA befähigt, den vielen Fragen ihrer Hörer entsprechende Informationen zu vermitteln und die tagesspolitischen Meldungen abzurunden. Am 23. Januar soll im Rahmen des „URANIA-Vortragszentrums“ eine öffentliche Veranstaltung in Form der üblichen Podiumsgespräche zum gleichen Thema, wieder mit Wissenschaftlern der Sektion ANW stattfinden.

Dr. IVOR NAGY

40 Jahre im Dienste der Universität



Einen Toast, ausgebracht vom Direktor der Sektion Mathematik, Prof. Dr. H. Schumann, für Kollegin Martha Riedel, die am 3. Januar 1984 ihr 40jähriges Dienstjubiläum beginnt. Die heute 72jährige begann 1944 am damaligen Mathematischen Institut als Institutshelfin und gleichzeitig als Hausmeisterin des Institutsgebäudes in der Talstraße 35. Seit dem Umzug in das Hauptgebäude 1971 ist Kollegin Riedel als

Sachbearbeiterin in der Studienabteilung der Sektion Mathematik tätig. Die zahlreichen Blumen und Glückwünsche anläßlich ihres Dienstjubiläums sind breiter Ausdruck der Wertschätzung ihrer Persönlichkeit sowie ihrer stets gewissenhaften und engagierten jahrelangen Arbeit im Dienste unserer Universität.

R. MILDNER
Foto: B. SCHULZE